

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste
Mahnwache:
Freitag, 12. Januar
2024**

Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali



Wir stehen hier
für einen gerechten Frieden
zwischen der israelischen und den
palästinensischen Gesellschaften

- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der Völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen und Aussagen.

Bahnhofplatz /Heiliggeistkirche Bern

WIR FORDERN:

Sofortige Geiselfreilassung ! Sofortigen Waffenstillstand !

- Angesichts des blindwütigen Massakers an vielen israelischen Zivilist*innen - samt zahlreichen entführten Geiseln – und der brutalen Zurschaustellung der Gräueltaten durch die « Hamas » am 7. Oktober,
- angesichts umfangreicher Militäroperationen der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen mit tausenden von zivilen Todesopfern und der fast vollständigen Zerstörung der Gebäude sowie der zivilen Infrastruktur einschliesslich der Spitäler und Schulen,
- angesichts der Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung durch die israelischen Streitkräfte in den Süden Gazas, wo die Bombardierungen weitergehen, wo Nahrungsmittel, Schutzräume, Wasser und medizinische Behandlung fehlen...

MÜSSEN DIE WAFFEN SCHWEIGEN

„Ich wiederhole meinen Aufruf, dass ein **humanitärer Waffenstillstand** ausgerufen werden muss. Das ist dringend. Der zivilen Bevölkerung muss größeres Leid erspart bleiben.“
António Guterres, UN Generalsekretär, 7.12.2023

Europe Unites to Demand Immediate Ceasefire
Organisationen aus ganz Europa fordern gemeinsam einen sofortigen Waffenstillstand in Gaza. Dieser Forderung soll am morgigen Samstag in zahlreichen Städten in vielen Ländern Europas Ausdruck verliehen werden!

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.



Stimmen aus Israel und Palästina:

Avi Dabush, Direktor der «Rabbiner für Menschenrechte» in Israel im HEKS Interview 26.11. 2023:

«Ich bin zutiefst besorgt, dass dieser Krieg die Werte der Menschenrechte, der Gleichheit und des Rechts aller Menschen auf ein Leben in Frieden und Sicherheit nachhaltig schädigen wird. ... Ich bin auch besorgt über die Fantasien der jüdischen religiösen Rechten in Israel: den Gazastreifen zurückzuerobern und zu besiedeln und die Vertreibung der Zivilbevölkerung zu rechtfertigen...»

Sumaya Farhat-Naser, palästinensische Friedensaktivistin im SRF Interview am 24.11. 2023 zu ihren Kontakten mit israelischen Freundinnen und Freunden: *"Wir trauern gemeinsam, wir träumen gemeinsam und wir hoffen gemeinsam, dass der Krieg zu Ende geht und endlich Verhandlungen stattfinden."* Zum Umgang mit Extremisten: *«Es braucht es, dass die Menschen aufgeklärt werden; aber um zuzuhören braucht man Lichtblicke, müssen Perspektiven gezeigt werden, dass es in die richtige Richtung geht, in Richtung Befreiung, in Richtung Freiheit, Ende der Besatzung...»*

Dringender Aufruf an die Schweiz

durch **Philippe Lazzarini**, Generalsekretär des UN-Hilfswerks für Palästina UNWRA:

„Die Schweiz ist die Hüterin des internationalen humanitären Völkerrechts und die Heimstätte der Genfer Konventionen. Sie hat eine lange und ehrenwerte Geschichte, in der sie Opfer von Kriegen weltweit ohne Unterschiede unterstützt hat.

„Am Mittwoch hat der Nationalrat... die Gelegenheit, die Unterstützung der Schweiz für diese internationalen humanitären Werte in Bezug auf die beispiellose Krise im Gazastreifen zu unterstreichen.

„Ich bitte deshalb dringlich die Mitglieder des Nationalrates das Richtige zu tun und Kürzungen für UNWRA abzulehnen – so wie es ihre Kolleginnen und Kollegen im Ständerat, dem Oberhaus, schon getan haben.

„Gaza versinkt gerade in der schwersten humanitären Krise seiner Geschichte und UNWRA ist der Rettungsanker für die gesamte Bevölkerung.

„UNWRA hat fast 1,4 Millionen Menschen Schutz in seinen Einrichtungen gegeben. Diese Menschen können nirgendwo anders hin. Sie haben Schutz unter der UN-Flagge gesucht – diese Flagge steht für gemeinsame humanitäre Werte. Für eine UN-Organisation, die schon eine Rekordzahl von 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Konflikt verloren hat, wäre es ein schwerer Schlag, wenn das Land, das ansonsten eine Vorreiterrolle bei der Verteidigung von humanitären Werten spielt, seine Unterstützung plötzlich beendet.

„Hunger, Durst, und Krankheiten haben den Gazastreifen immer stärker im Griff, während die unerbittlichen Bombardierungen immer mehr ... Opfer fordern und Hilfslieferungen für die grösser werdenden Bedarfe einfach nicht mehr ausreichen.

„Ohne UNWRA würde die humanitäre Arbeit in Gaza kollabieren. Dies hätte Konsequenzen jenseits von Gaza für die gesamte Region und möglicherweise darüber hinaus.

„Das Ergebnis der Abstimmung am 20.12. im Nationalrat wird ein wichtiges Signal an andere Geberländer senden, ob humanitäre Werte weiter relevant sind und die Schweiz, mein Heimatland, diese weiter weltweit verteidigen möchte.»

Die Mahnwache unterstützt diesen Aufruf Lazzarinis!